

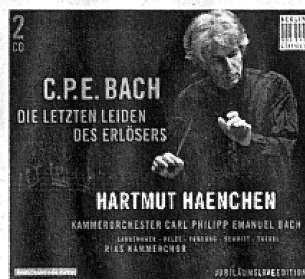
Wie ein Vermächtnis

C.P.E. Bachs „Die letzten Leiden des Erlösers“ in einer Aufnahme unter Leitung von Hartmut Haenchen

Diese Aufnahme von Carl Philipp Emanuel Bachs Passionskantate „Die letzten Leiden des Erlösers“, ein Mitschnitt aus dem Berliner Konzerthaus, ist ein besonderes Dokument. Das Konzert, in dem das 1770 entstandene, oratorisch dimensionierte Werk aufgeführt wurde, fand am 300. Geburtstag des Komponisten am 8. März 2014 statt. Zu den selten gespielten Werken Bachs gehört es zudem, und die Aufnahme markiert auch den Schlusspunkt im jahrzehntelangen Wirken des Kammerorchesters Carl Philipp Emanuel Bach unter seinem Dirigenten Hartmut Haenchen. Erst kürzlich gab das Orchester seine Auflösung bekannt.

Haenchen hat bereits eine Lanze für Frühklassisches gebrochen, als diese Musik noch als weniger gewichtiger Übergang zwischen Barock und Klassik

gesehen wurde. Dass das Orchester nicht auf historischen Instrumenten spielt, ist kein Nachteil, denn nie müssen inhaltliche Defizite mit klanglichen Spezialitäten verdeckt werden. Bachs Kantate ist ein emotional angelegtes Werk, das aus der Erzählung des Passionsgeschehens im Kontext mit Chören und den Hörer berührenden Arien seine Spannung bezieht. Musikalisch geht Bach weit über die Zeitgenossen hinaus und arbeitet mit größter Expressivität, gelegentlich mit Exaltiertheit. Diese Spannung zwischen Wort und Musik bündelt Hartmut Haenchen über die Länge der Kantate von gut anderthalb Stunden als inneren Zusammenhang, in dem alle Tempi und alle Charakterisierungen stimmig wirken. Gerade hierin lohnt der Vergleich mit einer Aufnahme



von 1986 auf historischem Instrumentarium: Haenchens Einspielung darf unbedingt als Referenz gelten. Das Orchester spielt vorzüglich; brillant und emotionsgeladen singt der RIAS Kammerchor, das Solistenensemble mit Christina

Landshamer, Christiane Oelze, Anke Vondung, Maximilian Schmitt und Roman Trekel ist zwar nicht ganz ideal aufeinander abgestimmt, aber die gelungene Durchdringung des Stoffes zeigt, wie vorteilhaft es ist, für ein solches Projekt erfahrene Sänger zu haben. Die Aufnahme selbst klingt offen und natürlich, Stimmen und Instrumente wurden sorgfältig aufeinander bezogen. Als Rarität im Repertoire und als Schlusspunkt der Arbeit des Kammerorchesters Carl Philipp Emanuel Bach ist diese Einspielung eine Art Vermächtnis. HS

① Carl Philipp Emanuel Bach - Die letzten Leiden des Erlösers. Solisten, RIAS Kammerchor, Kammerorchester Carl Philipp Emanuel Bach Hartmut Haenchen Berlin Classics 0300575BC